Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 52

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Anatomie bes Pferbes für Künstler und Pferbeliebhaber in fünf lithographirten Taseln mit beschreibendem Text von Dr. Carl Friedrich Boigtländer. Berlag von Theodor Meinhold in Dresden und Leipzig.

Der Zweck, welchen ber Verfasser bei ber Heraus= gabe bieses Wertes im Auge gehabt, ist kurz folgender:

"Durch bieses Werken sollen sowohl Kunftler als auch Pferbeliebhaber, beren Anschauungen sich immerhin nur auf bas Aeußere, auf bie Körpersoberstäche bes Pferbes beschränken, in ben Stand gesett werben, ihr in bieser Beziehung abzugebens bes Urtheil mit wissenschaftlichen Gründen motiviren zu können.

In vier großen, schon und sorgfältig gearbeiteten Blättern sind das Stelett und die dasselbe beswegenden Musteln, von verschiedenen Seiten gessehen, dargestellt. Auf dem fünften Blatte sind der Kopf, das Auge, die hufe und huseisen gezzeichnet.

In dem beschreibenden Texte sind die Benennungen der einzelnen Knochen und Muskeln, sowie der verschiedenen Theile des Auges und Huses angegeben und deren Einfluß auf die außere Körperform in verschiedenen Stellungen und Bewegungen erwähnt.

Dem Pferbeliebhaber wird biefes Werk zum besseren Berständniß bes Exterieurs bes Pferbes, sowie ber verschiebenen Gangarten bienen und ist bassetbe ben Herren Reitlehrern und Reitern bestens zu empfehlen. M.

Studien über Patrouillendienst von v. Rikisch= Rosenegk, Major im Generalstabe der 2. Garde= Infanterie-Division. Berlin, 1876. E. S. Wittler & Sohn, Königl. Hofbuchhandlung.

Nicht genug können unsere Leser auf bas Studium bes Sicherheitsdienstes verwiesen werden, ber ansicheinend leicht und einsach, in der praktischen Aussübung immer Neues und Unvorhergesehenes bietet. Wenn auch die vorliegende Studie nicht gerade neue Grundsähe aufstellt, so zeichnet sie sich durch große Vollkändigkeit und frische, anregende Darsstellung bes interessanten Stoffes aus.

Der Sicherheitsbienst ist nun einmal nicht in bie Schablone bes Reglements zu bringen; in ber Praxis gleicht kein Fall dem andern. Man kann baher wohl das Wesen des Aufklärungsdienstis in seinen verschiedenen Phasen darstellen — und dies hat der Herr Verfasser trefslich verstanden — das Wie der Auskührung in jedem einzelnen Falle wird stets rein individuell bleiben mufsen!

Unbedingt hat der lette Feldzug auch mannigfache Erfahrungen im Sicherheits: und Aufklärungsbienste producirt, die gesammelt und verwerthet sind, und manche veraltete Borschrift mußte der Praxis der modernen Kriegführung weichen.

Aus diesem Grunde empfehlen wir die hanbliche Broschüre der Beachtung des Lesers und sind gewiß, daß sie zu weiteren Betrachtungen anregen wird.

J. v. S.

Eibgenoffenschaft.

- (Aufgaben ber Inftruttoren.) Der Oberinftruftor ber Infanterie hat an bie herren Kreisinstruftoren ber Infanterie folgendes Circular erlaffen :

Difcon anzunehmen ift, daß bas Inftruttionspersonal ber Infanterie die Winterezeit nicht bloß zur Erholung, sondern auch zur geistigen Arbeit und zum Selbststudium benugen werbe, so schen es boch wunschenwerth, daß diese privaten Winterarbeiten ber herren Instruttionsoffiziere nach einem gewissen Plane geschehen und nach einem gemeinschaftlichen Biele hingeleitet werren sollten, um aus benselben einen möglichst allgemeinen Nuben zu ziehen. Es tauchte baber die Ibee auf, ob nicht ein bestimmtes Arbeitsprogramm aufzustellen sei, welches bem Ginzelnen freien Spielraum ber Neigung und bes speziellen Beduif-niffes lassend, geeignet ware, sowohl die Weiterausbildung bes Einzelnen für den Beruf eines militärischen Lehrers zu fördern, als auch bem Ziele nach hebung und Vereinheitlichung eines zwedmäßigen Unterrichtssyssens näher zu kommen.

Der Umftand, baß wegen allgu nahem Busammentreffen ber Generalstadeschule und ber Refrutenturse im Jahre 1877 eine Instruttorenschule fehr mahricheinlich nicht stattfinden wird, hat nun biese Absicht zur Reife gebracht.

Sie erhalten beiliegend ein Berzeichniß von Thematen, welche fich jur Bearbeitung theils burch die Inftruftoren I., theils burch biefenigen II. Gl. eignen burften. Die Bertheilung ber Arbeit unter biefe Inftruftoren foll ben herren Rreisinstruftoren über, laffen fein, jeboch mit folgenben maßgebenben Direktionen:

- 1. Seter Inftrutter hat eine Frage zu bearbeiten, und zwar in ber Regel nach freier Wahl. Jetoch soll vermieden werben, daß ein Instrutior eine Aufgabe mable, die seine Kräfte offenstundig übersteigt. Des Fernern soll jeder Instrutior eines ber unter Biffer X angesubrten militarischen Bucher, oder ein ans beres passendes Wert lesen und ercerpiren, wobei namentlich triegs: geschichtliche nicht ausgeschlossen sind.
- 2. Als Themata, für Instructoren I. Cl. geeignet, sind zu bez zeichnen: Biffer II. IV. V. VI. VIII. IX.; als solche für Instructoren II. Cl. Siffer III. IV. V. VI. VII. IX.
- 3. Wo immer möglich foll Thema Biffer I. in einer Konferrenz ber Inftruktoren jedes Divisionekreifes einer allgemeinen Dietuffion unterworfen werben.

Die Inftruktoren, welche hiezu vom Domigil an einen Bes sammlungsort einberufen werben, erhalten bie gesetliche Reifes enticabliquen nebft Logisvergutung.

- 4. Bon ber Berpflichtung zur Uebernahme folder Arbeiten find biejenigen Inftruktoren bispenfirt, welche in bie Generalsstabbschule ober in einen andern Kurs ber vor dem Bieberbeginn ber Infanterierekrutenschulen fallt, einberufen find, ober, welche einen befondern Auftrag erhalten haben.
- 5. Die herren Kreisinstruttoren wollen tie Arbeiten ihres Bersonals vor Wiederbeginn der Militarschulen dem Unterzeicheneten mit einem übersichtlichen Bericht einreichen zu weiterer Berwerthung und Behandlung, die zweifelsohne vor einer Inftruttorenschule oder Instruttorensonserenz statischen wird.

Das Haupigewicht bei Aufstellung der Fragen ift, wie Sie bemerken werden, auf das Gebiet der Instruction und das das bei einzuschlagende Berfahren gerichtet. Es empsicht sich dieß aus zwei Gründen: einmal kommt jeder Instructior dazu, über das was er lehren soll und wie er lehren soll, selbsiständig nachzubenken und somit den Gegenstand geistig zu durchtringen, sodann wird es auf diesem Wege ermöglicht, mit der Zeit ein einheitliches Instructionsversahren in allen Kreisen zu erzielen indem diese Arbeiten entweder schriftlich mitgetheilt ober in Konsferenzen mündlich dieseutirt werden sollen.

Die Bahl ber jum Studium ju empfehlenden Bucher tann von ben herren Kreisinstruktoren beliebig vermehrt werden, jesboch wollen biefelben bem Unterzeichneten bas Berzeichnis berjeitgen Berke einreichen, die sie ber Biffer X. anzureihen und ihren Inftruktoren zu empfehlen wunfchen.

- (Themata, welche bem Instruktionspersonal ber Infanterie zum Gegenstand bes Studiums und des Selbstunterrichts für die Ferienzeit im Winter vorgelegt werden.)
- I. Studium und Erganzung bes "Entwurfes eines Leitfabens ber Saftif I. Cursus" im Sinne bes Schreibens bes Waffenschefs ber Infanterie vom 29. September und bes Oberinftruttors vom 9 October abbin.

II. Welcher Stoff eignet fich aus bem "Sanbbuch ber Ters rainlehre, Kartenlesen und bie Resognoszierungen" für bie Offiziereblibungeschulen ber Infanterie und wie soll berselbe vom Inftruktor behandelt werben? Welche Stundenzahl ift hiefür ers forberlich?

III. Wie foll bem Solbaten Gewehrtenntuf gelehrt werben, um ihm nicht bloß bie Nomenclatur bes Gewehres und bie Funttionen bes Mechanismus verständlich zu machen, sonbern um ihn bauptsächlich zu ber richtigen Behandlung ber Waffe, zum guten Unterhalt und zur Befeitigung vorfommenber Störungen beim Schieben anzuleiten?

Welche Stundenzahl ift in der Refrutenschule hiezu nothwendig?

IV. Wie ioll in ben Refrutenschulen der Unterricht in der Schleßtheorie ertheilt und wie weit soll mit demselben gegangen werden, und wie ist biese Theorie mit der Praris zu verbinden?

Welche Stundenzahl wird hiefur verlangt?

Soll ein Unterschied gemacht werben zwifchen ben Anferberungen, bie man in biefer Beziehung an ben Unteroffizier unb an ben Soldaten stellt, und bejabenben Falls welcher?

Sind besondere Bielicheiben munichenswerth, und welche? (Beich= nungen mit Magangaben beizulegen.)

V. Wenn ein "Sanbbuch fur schweiz. Unteroffiziere" herauss gegeben werben foll (Boftulat bes schweiz. Unteroffiziersvereine)
— welche Ausbehnung ift bemfelben im Allgemeinen, insbesonbere jedoch mit Rudficht auf die Unteroffiziere ber Infanterie zu geben und welche Kapitel soll basselbe umfassen?

VI. Feftifellung ber Grunbfage (Unterrichtemethobe) für bie Musbiftung ber Refruten im Scharfichiegen.

Bann foll mit bem Schießen in einer Refrutenfcule begonnen werben ?

Wie ift berfelbe am richtigften anzuordnen, ohne Störungen fur ben übrigen Unterricht zu verursachen?

Erfcheint bie Reihenfolge ber Lebungen in ber Schiefanleistung ale bie richtige, und wenn nicht, welche Abanberung ift zu empfehlen?

VII. Erscheint in ber Retrutenschule ein gesonderter Unterricht im Batrouillendienst als ber geeignetere ober wird berselbe nicht zwedmäßiger von vorne herein mit dem Borposterbienst, Marschscherungebeienft und der Tirailleurschule verbunden?

Bie foll überhaupt ber Patrouillendienft mit ben Refruten besbanbelt werben ?

VIII. Taktische Beispiele nach Gellwig bearbeitet, unter Bugrundelegung unserer Ererzierreglemente und auf bas Terrain in ber Nabe eines hauptwaffenplates bezogen, als Borbereitung zu Felbbienstübungen in kleinern Berhaltniffen.

IX. Aufftellung eines motivirten Schemas fur ben innern Dienft einer Infanterierefrutenschule nach Ausbehaung, Reihenfolge, Behandlung und Burbigung ber einzelnen Zweige inbesgriffen Dienstbuchlein und bie wunschenswerthen Abichnitte aus ber Militarorganisation.

- X. Sturium und aufzügliche ichriftliche Biebergabe einer ober mehrerer ber folgenben militarifden Drudichriften:
- 1. "Berordnungen über bie Ansbilbung ber Truppen fur ben Belbbienft und die großeren Truppenubungen." Berlin 1870.
- 2. "Das moberne Gefecht und bie Ausbildung ber Truppen fur basselbe", von Freiherr von Wechmar.
- 3. Campe "Ueber Die Ausbildung ber Rompagnie fur bas Gefecht."
- 4. Reizenstein a. "Ausbildung ber Kompagnie fur ben Felbbienst"; b. "Der Batouillenführer als Fortsetzung ber Anleitung gur Ausbildung ber Kompagnie im Feldbienst".
- 5. "Unfere Borbereitung auf bas Soupengefecht in ber Echlacht" (anonym), Berlin, Oppenheim 1875.
- 6. Rriegsgeschichtliche Berte.

— (Beförberungen im Inftruction seorps.) Der Bunbesrath hat im Inftructionspersonal ber Cavallerie und Infanterie Beförberungen vorgenommen und gewählt: a. jum Sauptsmann: herrn Guiben-Oberlieutenant George Moilliet, in Genf; b. ju Oberlieutenants: herrn Cavallerie-Lieutenant herri de Cerjat, in Laufanne; Gerrn Cavallerie-Lieutenant hermann Bietster, in Luzern; herrn Infanterie-Lieutenant Louis Antoine Bovy, in Genf.

- (Entlassung von herrn Oberft-Divisionar Aubert.) herr Oberft Louis Aubert, von Genf, Commanbant ber I. Armeebivision, hat mit Schreiben vom 4. bies bie Entlassung von seiner Stelle auf Ende biefes Jahres verlangt.

Diefe Entlaffung murbe ihm vom Bundesrathe in allen Ehren und unter Berbanfung ber geleifteten Dienfte ertheilt.

Fur bie einstweilige Besorgung ber abminiftrativen Geschäfte bes Commanbanten ber I. Armeebivifion ift herr Oberft-Brigabier Ebmond Favre, von Genf, ernannt worben.

Bürich. (Feier bes funfzigjahrigen Offigiere. jubilaum bes herrn Oberftbivifionar Egloff.) Die "R. 3.-3tg." in Dr. 643 bringt einen ausführlichen Bericht über bie Feicr, welche am 17 b. Die. in Burich flattfand und welchem wir Folgendes entnehmen : "Ueber breihundert Offigiere ber fecheten Armeebivifion, fowie eine fcone Bahl Baffengenoffen bee Jubilare aus andern Divisionefreisen, waren versammelt, um bem Manne, ber funfzig Jahre hindurch ben Degen bes fcmeiges rifden Offiziere geführt, ein Beiden ihrer Achtung und Liebe bargubringen. Berr Dberft Binbicabler eröffnete bie Feier mit einer Unfprache, in welcher er bie militarifche Carriere bes Subis lars in ber anerkennenbften Beife por Augen führte und bie Opferwilligfeit und Pflichttreue Egloff's als nachahmenemurbiges Beifpiel binftollte. Bum Schluffe übergab ber Sprecher bem Jubilar einen von ben Offigieren ber fecheten Divifion gestifteten Chrenfabel. Sierauf ergriff ber Gefrierte felbft bas Bort, um fammtlichen Unwefenten fur bie Ghre, bie fie ihm erwiesen, gu banten. Der Redner habe fich ernftlich gefragt, ob es, nachbem er ichon eine fo lange Beit als ichweizerifder Offizier gebient habe, für ihn geboten gemefen fei, noch ferner mitzumachen. Bas ihn aber bewogen habe, fortzudienen, fei ber Bebante gewefen, bem Baterlande noch nutlich fein zu tonnen. Go ftarte Bebenken fich bei ihm gegen bie Uebernahme bes Commanbo's ber fecheten Divifion, beren Gebiet fo große politifche und fogiale Wegenfage in fich follege, geltenb gemacht haben, fo feten biefe boch glangend widerlegt worben. hier gebentt ber Rebner mit besonderer Anerkennung ber regen Brivatthatigfeit, welche bie Offiziere feiner Divifion auszeichne. Der Rebner hofft, bag bie Militarorganisation voll und gang burchgeführt werbe und wunfcht, baß bie im Caale anwesenben Ditglieber ber Bunbesversammlung biefur ein traftiges Wort einlegen. Schlieflich giebt er bie Buficherung, bag er, foweit es fein Alter erlaube, ju biefem Berte ftete mitwirten merte.

Rach Schluß ber offiziellen Feier begaben fich bie Theilnehmer nach dem Schutenhaus im Sihlhölgli gum Bankette, bas fich bis in ben Abend bingog und von gablreichen Toaften belebt murbe. Bir fonnen von biefen nur wenige ermahnen. Der erfte Toaft auf bas Baterland murbe von Beren Dberft Rungli ausgebracht, ber betonte, bag uber bas Difvergnugen hinmeg, bas gur Bett in ber Gibge noffenschaft gegen tas Militar herriche, une bie Liebe jum Baterlande leiten muffe. Es werbe fcon noch eine Beit tommen, wo man ben Berth einer fcweigerifchen Armee beffer werde ju murtigen wiffen. Die Berren Beneral Bergog und Dberft Biegler priefen in martigen Bugen bie Gelbftverleugnung Egloff's, ber, obwohl alterer Offizier, fich boch nie geweigert habe, unter bem jungern gu bienen. Berr Dberft Biegler ergriff biefen Anlag, um ben achten, militarifchen Beift, ber feine Rud. fichten ber Politit fennt, hochleben ju laffen. Berr Dberfidivi= fionar Egloff lehnte bas lob, bas ihm gefpenbet murbe, befcheiben ab; wenn er Suborbination gehalten habe, fo fei bas gar fein Berbienft, fontern bie Erfullung einer Bflicht gewesen. Der Toaft bee Rednere gilt bem folbatifden Beift aller Gibgenoffen. Daß es bem ernften Sefte auch an bem erforberlichen Sumor nicht fehlte, bafür forgte herr hauptmann Attenhofer, ber ein launiges Gebicht über bie schweizerische Expedition nach Bulgarien zum Besten gab. Aller weitern trefflichen Toaste zu gebenken, gebricht uns an Raum, wir schließen baher unsere Berichterstatztung mit bemjenigen bes herrn Oberst Bindschabler, ber nicht mit Unrecht baran erinnerte, baß bas beste Offizierscorps nichts ausrichten könne, wenn ihm nicht gut geschulte Unterossiziere und Soldaten zur Seite stehen. Nun wurde es allmätig leer im Saale, die Gesellschaft löste sich in kleinere Gruppen auf, die in verschiedenen Losalen der Stadt ihrerseits die Feier bis zu späteren Stunden sortsesten und ebler Kamerabschaft pflegten.

Luzern. (Auflösung ber Offizieregeselelischaft hochborf und Thätigkeit bes Wehrvereins.) Corr. Im Ottober 1874 wurde die Gesellschaft von den Offizieren des Militärkreises hochvorf gegründet. Brafibent war Major hölischi von Altwis, ein eifriger Militär. Je am 1. und 3. Sonntag jedes Monats von Ottober die Mat sand eine Zusammenkunft und Besprechung statt. Die Borträge betrasen: Armeeorganisation, Soldatens, Compagnies und Bataillonsschule, Bachtblenst, Keldbesestigung, Militärstrafrecht, Kartenlesen, Taktik u. A. Der größte Theil ber Borträge wurde vom Präsidenten gehalten. Der Besuch der Bersammlungen war befriedigend, gewöhnlich 3/4 ber Mitglieder.

Am 8. December versammelten sich die Offiziere wieder zur Rechnungsablage und Borstandswahl. Da fand sich ein Mitglied veranlast Reklamationen wegen dienstlichen Angelegenheiten zu erheben. Dieses gab Beranlassung zu einem Constitt, in Folge bessen erklärten einige der thätigsten Mitglieder ihren Austritt.
— Am 17. d. Mis. versammelte sich die Gesellschaft noch einmal, um ihre Austölung zu beschileßen. Doch neues Leben sproßt aus den Ruinen. Am gleichen Tag versammelte sich der Wehr, verein, welcher im Winter mehrere Besprechungen, im Sommer mehrere praktische Uedungen halt.

Dieser Berein engagirt eifrig arbeiteluftige Mitglieber; Schabliche (Faule und Streitsuchtige) werben mit 2/3 Stimmen aus bem Berein ausgeschlossen, was schon oft vorkam und febr gut ift. Es herrscht in Folge bessen strenge Ordnung und biese führt zu gunftigen Resultaten.

Ansland.

Frantreid. (Die Manover bes 1. Armee: Corps im Berbft 1876.) Unter bem letten Raiferreich hatte fich bie frangofische Nation burch bie Erfolge ihrer grande armée in Afrifa, Merito, in ber Rrim und in Stalten gegen ihr nicht gewachsene Wegner über beren Berth fo getäuscht, baß fie auf ihren Lorbeeren ausruhte. Das Bewußtsein ber Ueberlegenheit machte bie Frangofen blind fur bie Fortidritte anderer Armeen. führte fie ju ber totalen Dieberlage von 1870 und bem Berluft thres ftehenden Beeres mit feinem gangen Rriegsmaterial. Dant ben unerschöpflichen Gulfequellen bes Lanbes ift Frankreich im Stanbe gemefen, mit unermublichem Fleiß in ber Beit von funf Jahren eine Armee zu organistren, neu auszubilben unb nach ben neueften Pringipien ju bewaffnen, fo baf in biefem Berbft 8 Armee-Corre, faft auf Rriegestarte, und 3 Cavalleries Corps in großen Manovern Broben ber Schöpfungen biefer Riefenarbeit ablegen tonnten.

Das erste Armee-Corps, seit 4 Jahren unter bem Beschle bes Generals Clinchant, stationirte in ben Städten bes Departements bu Nord und Pas be Calais. Dieses Corps von 25,000 Mann und mit ben Reserven, welche jährlich zu einer vierwöchentlichen Uebung eingezogen werben, 40,000 Mann, wurde am 5. September c. mobil gemacht. Die Reserven der Jahrgänge 1868 und 1869 waren schon brei Tage früher beordert worden. Mit ben am besten ausgebildeten und den marschsätigten Leuten von hnen komplettirte man die 1., 2. und 3. Bataillons der Liniens Regimenter die zur Stärfe von 500 Mann und der Rest bildete die 4. Bataillons, welchen während der Abwesenheit der Linientruppen die Ausübung des Garnisondienstes oblag. Diese Gelegenheit biente auch gleichzeitig dazu, die schwächeren Reserven auszuererzieren. Das auf diese Art mobil gemachte 1. Corps

erichien gum Manover mit 8 Linien-Infanterfe-Regimentern und einem Bataillon Jager ju Buß — 25 Bataillons — einem Dragoner-Regiment, einem Negiment Jager zu Pferbe, 8 Batterien Artillerie und einer Abtheilung Pionniere.

In ber Beit vom 5. bis 15. September lagen biefe Truppen in ben Dorfern zwischen St. Bol und Montreuil in Kantonnes ments, in welcher Gegend bie Bataillonss, Regimentss und Brisgabe-Ererzieren stattfanden.

Am 16. September hatte ber General Clinchant, aus feinem Standquartier Lille, fein Hauptquartier jum Beginn ber Feld-manover nach St. Pol verlegt. Das Armee-Corps besteht aus zwei Divisionen, unter ben Generalen Bellecourt und Lecointe, welche gegen einander manovrirten.

Als General-Joee war angenommen, tag eine in ben Thälern ber Marne und Oife gegen Paris vorrüdende Armee bie Eisens bahnen zerfiort findet und vermittelft seiner Flotte und der Eisens bahn von Boulogne über Abbeville und Amiens Berstärfungen heranzuziehen sucht. Während der Blotate von Dünkirchen wird eine Division in Boulogne ausgeschifft mit der Aufgabe, die Eisenbahn nach Abbeville zu gewinnen. Der commandirende General der Nord-Armee erhält Kenntniß von der Landung und entsendet eine Division, um die Absicht des Feindes zu vereiteln.

Auf Grund vorftehender Beneral-Joee find fur bie Divifionen folgenbe Speciale Ibeen ausgegeben worben. Far ben 1. Tag, ben 16. September. Die Divifion Bellecourt hat ihre Rantonne: mente verlaffen, macht Requifitionen im Thal ber Canche. Die Cavallerte bringt bie Radricht, bag bie Divifion Lecointe, gwis fchen Arras und St. Bol concentrirt, burch Cavallerie gebedt gegen Boulogne aufgebrochen ift. 2. Tag, ben 17. September. Die Divifion Bellecourt will unter gunftigen Berbaltniffen ein Befecht annehmen, um nach gutem Erfolg ihre Aufgabe ju erfullen. Sie geht beshalb auf bas rechte Ufer ber Canche in eine portheilhafte Bofition auf bem Blateau gwifden ber Cande, Lus und Ma. Die Divifion Eccointe beschte bie Uebergange ber Ternoife und ftellte ihre Borpoften auf beren rechten Ufer aus. 3. Zag, ben 18. September. Die Divifion Lecointe greift bie Divifion Bellecourt in ihrer Stellung an. Die lettere gieht fic gezwungen, ober in Folge ber Nachrichten von einer Nieberlage ihres Corps an ber Dife, jurud. Die Divifion Lecointe begiebt in ber Rabe bes Schlachtfelbes Rantonnemente.

- 4. Tag, ben 19. September. Die Division Bellecourt fest ihren Rudzug fort und nimmt Kantonnements auf ber Linie Samer-Desvres. Die Division Lecointe verfolgte sie bis in bie Linie Soulesques-Boteur-Barenty.
- 5. Tag, ben 20. September. Die Division Bellecourt übersschreitet die Liane und nimmt auf beren rechten Ufer Aufstellung. Die Division Lecointe greift bie Stellung an und nimmt Kanstonnements auf ber Linie Samer-Desbres, magrend bie andere Division auf bem rechten Ufer ber Liane kantonnirt.
- 6. Tag, ben 21. September. Parade auf bem Plateau Battiere-Brucquet.

Um Dienstag, ben 19., Abends hatte die Division Bellecourt bas hauptquartier in Desvres, ber General Lecointe und ber commandirende General Clinchant das ihrige in Samer. Der 20. September war zum Entscheidungstampf bestimmt. Früh Morgens traf ein Eisenbahnzug aus Boulogne mit Juschauern ein, darunter eine Anzahl englischer Offiziere, welche die Uebungen der beiben letten Tage mit ansehen wollten.

Das Manöverterrain lag zwischen Desores im Often, Samer im Suben, Birwignes im Norben und tem Balbe von Boulogne im Besten, in einer Ausbehnung von 8 bis 9 Kilometern von Often nach Westen und 4 Kilometern von Norden nach Suben. Das Terrain wird von Nord-Often nach Sut-Besten von ber Liane burchstossen, beren Ufer von steilen höhen eingesast sind. Gleich nach Tagesandruch trat die Division Bellecourt, von nun ab unter bem Besehl bes Generals Guichard, von Desores an, um ihre Stellungen in und um Duestrecques einzunehmen. Die Division Lecointe sammette sich in dem Markisseden Samer und bessen Zugängen, trat jedoch erst zwei Stunden später an. Die aus dem Liane-Thal aussteigenden höhen bilbeten auf beiben Ufern Plateaus, von denen aus sich die Artillerie bessop. In